Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Das Bisthumb Muenster

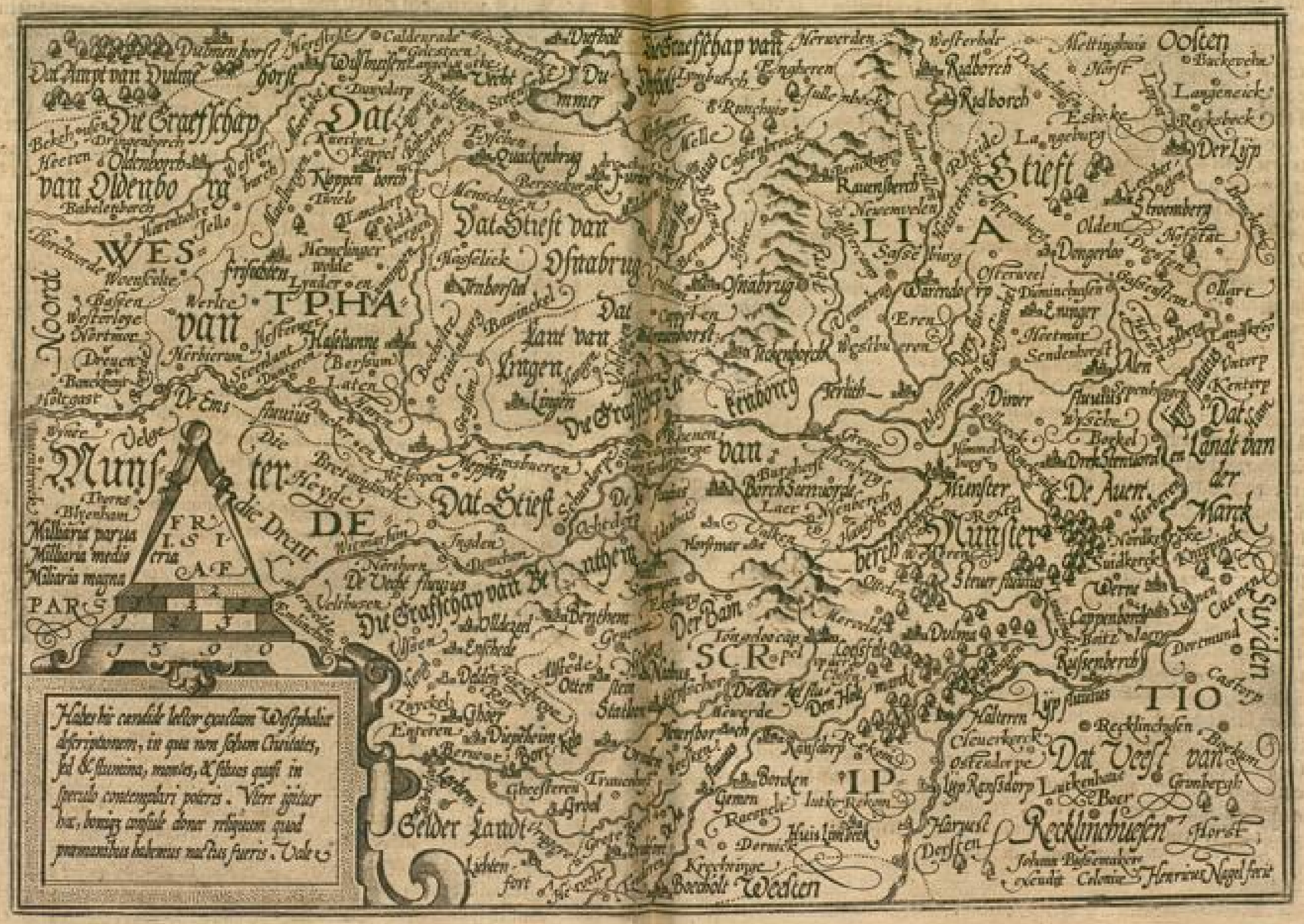
urn:nbn:de:bsz:31-118287

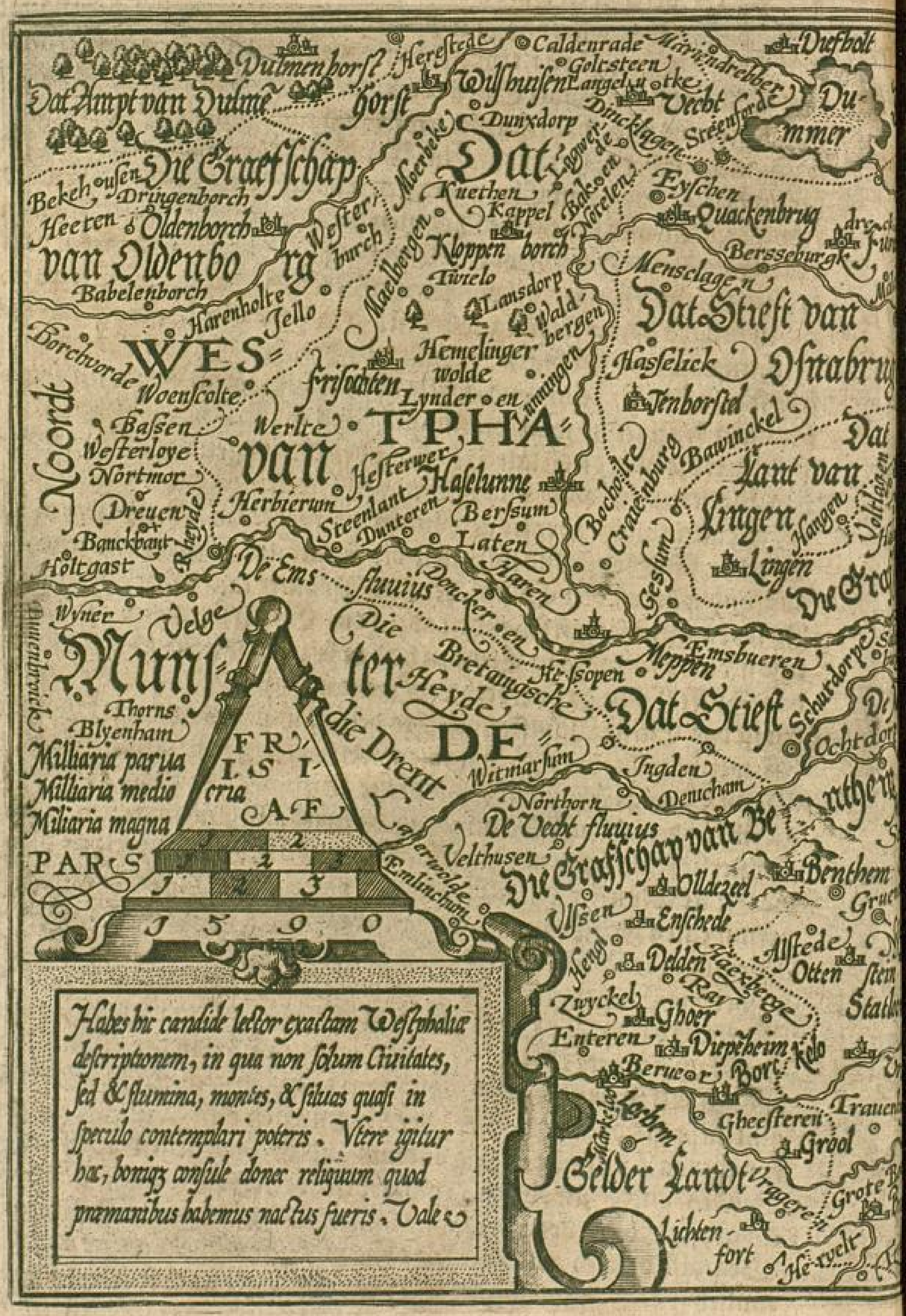
Visual Library

Das Bisthumb Münster.

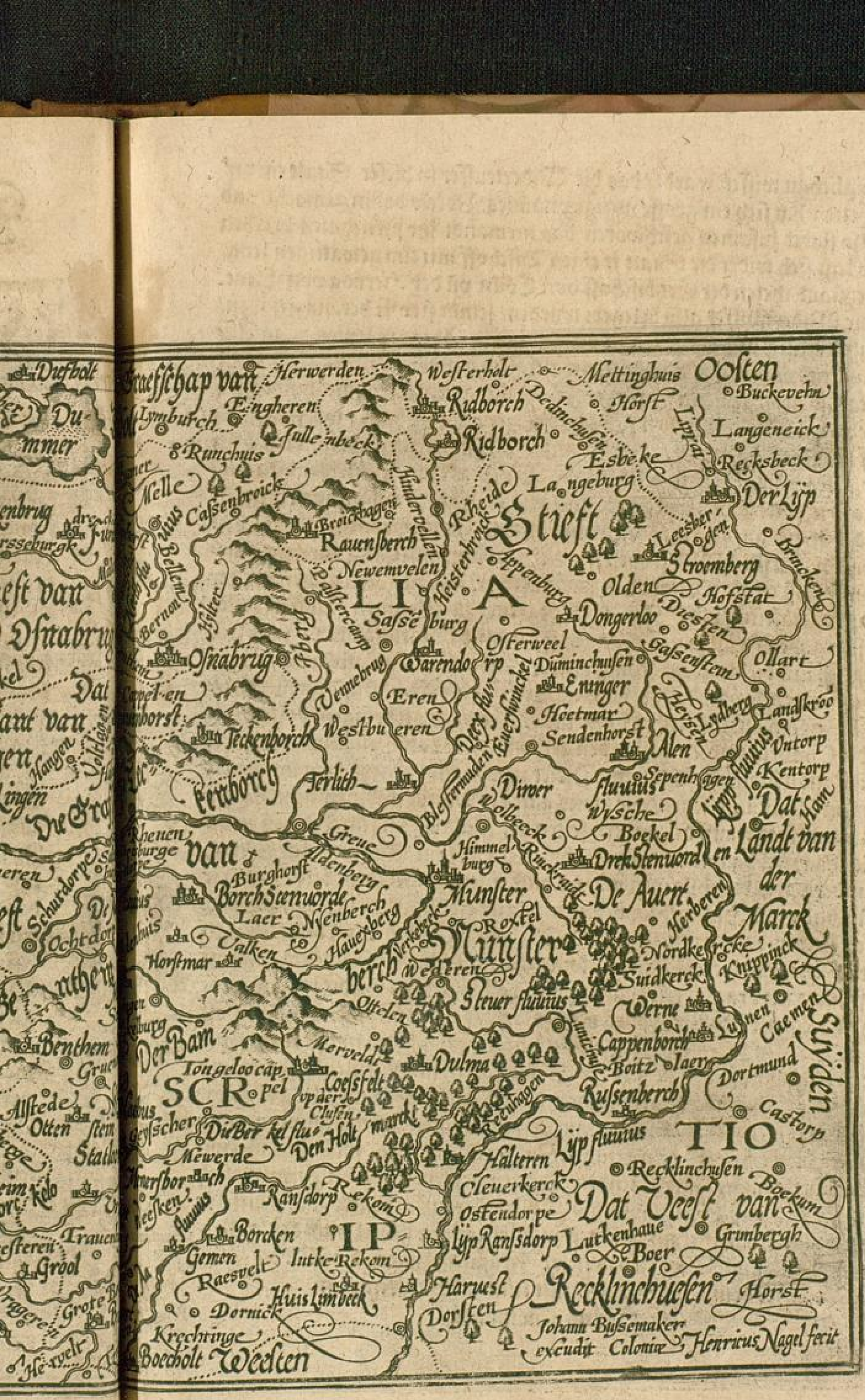
DAs Land Westphalen gehört zum grössern theil vnter den Bischoff von Cölln. Dañ da H. Heinrich Löw vō Keyser Fridrich dem ersten vertrieben wardt/ vnnd jederman nach seiner Landtschafft/ nam der Bischoff von Cölln das Land Westphalen zu seinen händen. Anno Christi 1441. erhub sich ein grosse zweitracht zwischen dem Bischoff von Cölln vnd der Statt Soest/ dañ der Bischoff wolt sie weiter dringen denn der alt gebrauch war/ darinn wolten sie jhm nicht folgen. Darumb trachteten sie nach einem andern Herrn: vnd im Jar Christi 1444. namen sie zu einem Erbherren den Hertzog von Cleue/ vnd fielen vom Stifft Cölln. Da wardt der Bischoff erzürnt/ vnd bracht die Böhmen herauß vnd thet grossen schaden im Land vmb Soost/ aber die zu Soost fielen herauß An. 1446. vnd theten dem Bischoff grossen schaden/ fiengen vil von seinem Volck/ das die gefangnen 40000. gülden geben müsten damit sie ledig würden. Da fuhr der Bischoff zu vnnd ließ jhm bringen 26000. Böhmen: es kam auch der Hertzog von Saxen/ vnnd der Bischoff von Hildesheim/ vnd er hett vorhin auß seinem Landt ein groß Volck zusammen bracht/ vnd ward die summa des gantzen Kriegsvolcks 80000. Mann/ vnd füret die vber die Statt Soost/ vñ den Hertzogen von Cleue. Sie verhergten das Landt vmb Soost/ vnd namen viel Flecken ein/ die Statt Lipp sturmten sie 14. tag aneinander aber sie gewonnen die nicht. Darnach legten sie sich vier Wochen für Soost/ vnd sturmten die Statt 14. Tag lang/ richten aber nichts auß/ vnd würden viel Cöllnischer vnd Böhmer erschossen/ nemlich 1528. Mañ. Zu letzt musten sie mit schanden abziehen. Es verkriegten vnd verseßten der Bischoff vnd Hertzog von Cleue zu beiden seiten gar nahe all jhr Land/ vnnd ward das Stifft Cölln gar verderbt. Das namhaffte Bisthumb in gantz Westphalen ist das Stifft Münster/ welches den Nahmen von der Häuptstatt Münster hat/ welche widerumb jhren namen von dem schönen Münster oder Kirchen hat. Dann Carolus Magnus hat die dritte Bischoffliche Kirch in Westphalen auffgericht in dem Dorff Mimingrad/ da in nachkommenden zeiten ein herrlich vnd Clösterlich Münster ward auffgericht/ vnd auch von demselben Closter hernach die Statt Münster genant ward. Es ordinierte gemelter Keyser Carl den Ludgerum einen Friesen zum ersten Bischoff dieses Stiffts/ desselben Bruder Hildegrinus war Bischoff zu Halberstatt. Nach jhm kam Bischoff Hermann/ der weihet das Closter/ vnnd die Kirch vberm Wasser in die Ehr der Jungfrawen Marie. Es nam das Closter trefflich sehr zu/ vnnd ward hoch berühmbt/ das der alte Nam des orts druber vergessen wardt/ vnnd jhm der Nam Münster blieben biß auff diesen heutigen tag. Ob schon das Erdreich vm̄ die Statt etwas Sandacht ist/ so ists doch in die vier oder fünff meilen vmb Münster her zimlich fruchtbar: hernach begind das Gewildnuß vnd Gebirg gegen Westen/ Suidwesten/ Suiden/ vnd Suidoosten. In Norden aber/ Oosten/ vnnd Nordoosten find sich ein grosse Ebene/ von Heide vnd lauterm Sande/ auch wenig Dörffer auff dem Weg/ also das ich auff eine zeit von Embden nach Münster vber Land reisende/ zimlich spüren kund/ das alte Sprüchwort were noch so gar nit auß den fingeren gesogen: Hospitium vile, groff Brot/ dūn Bier/ lange Meilen/ sunt in Westphalia, si non vis credere, loop da. Anno Christi 1533. vnd 1534. ist durch die Wiedertäuffer ein grosser Auffruhr binnen Münster entstanden. Dann a.. allent-

halben


Die Graefschap van Oldenborg
Dat Ampt van Dulme
Die Graefschap van Oldenborg
WES
TPHA
van
Noordt
Dat Stieft van Osnabrug
Dat Lant van Lingen
Die Graefschap van Lingen
Die Graefschap van Ostfrisia
Die Graefschap van Bentheim
Dat Stieft
Munster
DE
Die Drent
Die Graefschap van Bentheim
Der Bam
SCR
IP
Gelder Landt
Weesten
Stieft
LIA
Oosten
Der Lyp
Dat Landt van der Marck
De Auert
Munster
Dat Veest van Recklinchuesen
TIO
Suyden
Dat Landt van der Marck
Milliaria parua
Milliaria media
Milliaria magna
PARS
FRISIAE
1590
Habes hic candide lector exactam Westphaliae descriptionem, in qua non solum Ciuitates, sed & flumina, montes, & siluas quasi in speculo contemplari poteris. Vtere igitur hac, bonique consule donec reliquum quod praemanibus habemus nactus fueris. Vale.



Habes hic candide lector exactam Westphaliæ descriptionem, in qua non solum Ciuitates, sed & flumina, montes, & siluas quasi in speculo contemplari poteris. Vtere igitur hac, bonique consule donec reliquum quod prælo manibus habemus nactus fueris. Vale.


Ostfriesland
Dummer
Graefschap van
Herwerden
Westerholt
Mettinghuis
Oosten
Buckevehn
Engheren
Lymburch
Ridborch
Ridborch
Dedinchusen
Horst
Langeneick
Jullenbeck
Runchuis
Esbeke
Recksbeck
Langeburg
Der Lipp
Cassenbroick
Rauensberch
Rhede
Stift
Leesberg
Stromberg
Newemvelen
LIA
Appenburg
Olden
Hofstat
Sassenburg
Dongerloo
Diesten
Osnabrug
Warendorp
Osterweel
Duminchusen
Gassenstein
Ollart
Eren
Enniger
Hoetmar
Landskroo
Teckenborch
Westburen
Sendenhorst
Alen
Untorp
Kentorp
Ferborch
Terlith
Dirver
Sepenhagen
Dat Land van der Marck
Greue
Wolbeck
Wysche
Boekel
Himmelburg
Drekstenuorden
Burghorst
Borchstenuorde
Laer
Nyenberch
Munster
De Auert
Roxel
Munsterberch
Wedderen
Nordkercke
Suidkercke
Knippinck
Horstmar
Steuer fluuius
Werne
Der Bam
Merveldt
Cappenborch
Lunen
Caemen
Dulma
Boitz
Laer
Dortmund
Tongeloo cappel
Coessfelt
Russenberch
Castorp
SCRIP
Clusen
Die Ber
Den Holt
Lyp fluuius
TIO
Mewerde
Halteren
Recklinchusen
Boekum
Ransdorp
Rekom
Cleuerkerck
Dat Veest van
Oskendorpe
Borcken
Lyp Ransdorp
Lutkenhaue
Grumbergh
Gemen
Lutke Rekom
Boer
Raesvelt
Huis Limbeck
Haruest
Recklinchuesen
Horst
Dornick
Dorsten
Krechtinge
Johann Bussemaker excudit Colonie
Henricus Nagel fecit
Boecholt
Weesten

halben meniglich zu wissen wardt / das die Widerteuffer in dieser Statt ein vn-
derschleiff hetten/hat sich ein grosse menge vnnützes Volcks dahin gemacht/vnd
die haben also starck zusamen geschworen das niemandt jhr fürnehmen brechen
möchte. Es legt sich wider die Statt jr eigen Bischoff mit eim gewaltigen zeug/
dem auch beystand theten der Ertzbischoff von Cölln vñ der Hertzog von Cleue.
Vnnd da die Widertäuffer also belegert wurden/ seindt sie offt herauß gefallen/
vnd haben jhre Feind vnderstanden zu beschädigen. Aber am letzten Tag Au-
gusti/da der Feind von aussen die Statt gwaltiglich gestürmt / ist die gegenwehr
auß der Statt so groß gewesen / das jhre Feindt mit gewaltiger hand hinder sich
getrieben worden. Des vberhuben sich die Bürger in der Statt / worffen einen
König auff / der hieß Johan von Leiden / auß Hollandt/ seines Handwercks ein
Schneider/eines vnachtsamen geschlechts / aber eines klugen anschlegigen ver-
standts/das so er seine gaben wol hette angelegt / er in grossen wichtigen hendeln
an raht vnd that viel guts hette können außrichten: darzu war er einer herzlichen
Person/obs ein Fürstlich Bild gewesen were/wie dann auß den Dalern so er ge-
schlagen/vnnd auß etlichen Modalien woll zusehen / am allerbesten aber auß der
künstlichen Contrafeitung so Heinrich Aldegreuer zu Soost in Kupffer gesto-
chen. Diesem gaben sie allen gewalt/auch jhr leibliche Narung vber. Ja es ließ
sich anfänglich mit diesem jrem König ansehen/als wan nu nit allein die gewisse
Victoria vorhanden/sonder das sie auch nach abzug der Feinde/mit jhrem Heer-
zeug gantz Europam durchstreiffen vnnd vnter jhren gewalt bringen wolten/wie
vorzeiten die Cimbri vnnd Longebarden gethan/ welche auch auß einem winckel
Teutscher Nation herfür geschlossen. Dieser newe vermessene König ließ an die
Kirchthür sein Simbolum setzen/wie mans auff der Müntz find/nemlich: Gottes
Macht ist mein Krafft/auff der andern seiten der Müntz steht sein Wapen/nem-
lich ein Reichsapffel da mitten zwey Schwerter (wie ein Burgundisch Creutz)
von oben niderwarts durchstochen waren/ auff einem getheileten Feld / das war
vnden grün vnd oben Himmelblaw/vnd mit den beiden farben ließ er auch seine
Trabanten kleiden/damit anzuzeigen sein Reich hie auff Erden/vñ hernach auch
im Himmel. Als nun die Statt 10. Monat belegert gewesen/ vnd der Bischoff
grosse hilff zuwegen bracht hette/ das er sie nun außhüngern köndte: vnnd in der
Statt schon Katzen/Meuß/vnd alles verzehrt war/auch mütet jnen der Bischoff
zu das sie sich noch in zeiten ergeben/ dieweil gnad vorhanden: noch dem sie aber
solchs weigerten/ward die Statt an der Creutzpforten mit stürmender hand vnd
grosser niderlag der Feinde eingenommen/drumb auch alles vmbs leben bracht/
der König wardt mit dem Knipperdolling gefangen/ mit Ketten gebunden/vnnd
vmbher durch die nechste Flecken geführt. Zu letzt Anno 1536. im Februario wi-
der in die Statt gefuhrt / mit glüenden Zangen gepfetzt / jeder in einem Kefich
geschlossen / vnnd auß S. Lambrechts Thurn herauß gehenckt / allda dieselbe
noch oben zum Thurn herauß/hangen zu einer ewigen gedechtnuß der gros-
sen mißhandlung. Also hat das newe Jerusalem (wie es die Wider-
täuffer drinnen nenneten) mit seinem Königreich ein
elendes End genommen.

(∴)